

Dr. Wolfgang Klosterhalfen
Apl. Prof. für Medizinische Psychologie
In der Donk 30, 40599 Düsseldorf, 24.12.2020

Herrn
Dr. Volker Hansen (persönlich)
Alternierender Vorsitzender
des Verwaltungsrats des GKV-Spitzenverbands
Reinhardtstraße 28, 10117 Berlin
Einschreiben mit Rückschein

Gelsenkirchener Klinikskandal / Dr. Meseke

Sehr geehrter Herr Dr. Hansen,

mit Rundschreiben vom 10.06.2020 habe ich zahlreiche Stellen für ärztliches Fehlverhalten, die von Krankenkassen und deren Verbänden betrieben werden, über die „Scharlatanerie an der Kinderklinik Gelsenkirchen“ informiert:
www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/202006101.pdf.

Herr Dr. Meseke hat mir darauf u.a. wie folgt geantwortet:
„Wenn der Spitzenverband einen Beratungsantrag beim G-BA stellt, muss dargestellt werden, auf welche „Untersuchungs- und Behandlungsmethoden“ sich der Antrag konkret bezieht. Der GKV-Spitzenverband kann nur auf eine Prüfung von „Methoden“ hinwirken. Aus Ihrem Sachvortrag wurde für die hier zuständigen Fachkollegen aber letztlich nicht erkennbar, welche „Methode“ zur Überprüfung kommen sollte. Wir bedauern, dass wir auf der Grundlage der uns vorliegenden bzw. von uns ermittelten Erkenntnisse keine weiteren Handlungsmöglichkeiten sehen.“

Herrn Dr. Mesekes „Blindheit“ und Weigerung, mein Rundschreiben als glaubwürdigen Hinweis auf Fehlverhalten im Gesundheitswesen gemäß § 197a SGB V zu betrachten, halte ich für skandalös. Ich habe sein Schreiben daher hier veröffentlicht:
www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Meseke-an-Klosterhalfen-1.pdf
und ihm ausführlich geantwortet:
www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/2.pdf .

Mein Eindruck ist, dass sich Herr Dr. Meseke mir gegenüber absichtlich dumm gestellt und bewiesen hat, dass er als Spitzenbekämpfer von Fehlverhalten im Gesundheitswesen nicht geeignet ist.

Herr Dr. Meseke hat es nicht für nötig gehalten, mir zu antworten.
Nachdem ich sechs Wochen ohne Antwort war, habe ich Herrn Gernot Kiefer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des GKV-SV, mit Schreiben vom 19.10.2020 über das pflichtwidrige Verhalten von Herrn Dr. Meseke informiert und ihn gebeten, sich mein Rundschreiben, die Antwort von Dr. Meseke und meine ausführliche Entgegnung anzusehen.

Er möge mir bitte mitteilen, ob er Herrn Dr. Meseke noch für geeignet hält, den Stabsbereich „Bekämpfung von Fehlverhalten im Gesundheitswesen“ des GKV-SV zu leiten.

Herr Kiefer war nicht bereit, mir meine Frage schriftlich zu beantworten. Stattdessen hat er mich um ein Telefongespräch gebeten. Dies fand am 17.12.2020 statt. In diesem längeren Gespräch hat Herr Kiefer versucht, von der Tatsache abzulenken, dass die „Psychosomatik“-Abteilung der Kinderklinik Gelsenkirchen über viele Jahre Scharlatanerie betrieben hat. Das Problem seien nicht die Behandlungsmethoden dieser Klinik, sondern generell der Umstand, dass die Kliniken immer mehr Behandlungen an sich zögen.

Zu Herrn Dr. Meseke hat sich Herr Kiefer erst am Ende des Gesprächs geäußert, nachdem ich an meine schriftliche Anfrage erinnerte und ihn nunmehr mündlich gefragt habe, ob er Herrn Dr. Meseke für geeignet hält, Fehlverhalten im Gesundheitswesen zu bekämpfen. Herr Kiefer hat dies energisch bejaht. Seine „Begründung“ war, er (Kiefer) sei nicht von Typ „*hire and fire*“. Im Übrigen hätte er breite, und ich schmale Erfahrung.

Von meinen bisherigen „schmalen“ Erfahrungen mit dem GKV-SV bin ich einigermaßen entsetzt. Hinzu kommt, dass es einen deutlichen Hinweis darauf gibt, dass der GKV-SV bzw. dessen MDS in den Jahren 2010/2011 eine Fortsetzung der Scharlatanerie der Kinderklinik Gelsenkirchen dadurch begünstigt hat, dass er die leitlinienwidrige Neurodermitis-„Behandlung“ dieser Klinik überprüft und für erstattungsfähig befunden hat. Jedenfalls erschien im MDK forum, Heft 3/2011, S. 11-12, ein positiver Bericht über diese abnormen „Behandlungen“. Herr Kiefer wusste von einer solchen Überprüfung nichts.

Als Rentner soll ich für meine private Krankenversicherung (ich war früher beihilfeberechtigt) ab dem 1.1.2021 trotz hoher Selbstbeteiligung (1320 Euro) und Verzicht auf einige Leistungen 753 Euro bezahlen. Ein Teil dieser Kosten dürfte durch Abrechnungsbetrug und Fahrlässigkeit auf Seiten der Kassen verursacht werden. Nicht zuletzt aus diesem Grund bitte ich Sie, sehr geehrter Herr Dr. Hansen, darauf hinzuwirken, dass Herr Dr. Meseke von seinen Aufgaben beim GKV-SV entbunden wird.

Zum Gelsenkirchener Klinikskandal finden Sie umfangreiche Informationen auf meiner Internetseite www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit

(Dr. Wolfgang Klosterhalfen)

Kopie:

Timo Grampes (Spiegel, Deutschlandfunk Kultur, s. Ende meiner Chronik)